№ 5438. Donnerstag, 6. Mai. 1869.

# Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

**Die nächste Nummer dieser Zeitung erscheint des Himmelfahrtstages wegen Freitag Abends 5 Uhr.**

## Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 5. Mai, 7½ Uhr Abends.

**Berlin, 5. Mai.** (Der Reichstag) nahm den Antrag Waldecks auf Gewährung von Diäten für die Reichstagsabgeordneten, trotz des Einspruchs des Präsidenten Delbrück in namentlicher Abstimmung mit 109 gegen 94 Stimmen an. Der Antrag Miquel-Lasker (Ausdehnung der Competenz des Bundes auf das Civilrecht und die Gerichtsorganisation) wurde in dritter Lesung angenommen. Der Antrag des Abg. Kratz (Verpflichtung der Regierung zur Entschädigung für die Werthverminderung, welche das Grundeigenthum in Festungen in Folge der Rayonbestimmungen erleidet), wird einer besonderen Commission überwiesen, nachdem der Bundescommissar erklärt, Entschädigungen für Eigenthumsbeschränkung in Folge der jetzt bestehenden Rayongesetze könnten nicht stattfinden.

Die „Prov.-Correspondenz" fordert den Reichstag auf, das Zustandekommen der Gewerbeordnung nicht durch allzu strenges Festhalten an den für die Regierung unannehmbaren Veränderungen an dem Entwurf zu gefährden. Dasselbe Blatt führt aus, daß wenn die dem Reichstage gemachten Steuervorlagen nicht bewilligt würden, zur Deckung des preußischen Deficits ein 50procentiger Zuschlag zur Einkommensteuer erforderlich sein würde.

**Copenhagen, 5. Mai.** Das dänisch-russische Kabel ist heute früh bei Libau gelandet.

---

LC. **Berlin, 4. Mai.** [Die Gewerbeordnung] ist jetzt in der zweiten Lesung beendet. Die Arbeit ist zu Stande gebracht unter dem Einfluß eines stillen Compromisses, welches zwischen den Meinungen der Conservativen und denen der liberalen Partei im Laufe der Berathung zu Stande gekommen ist. So streitig die großen Prinzipienfragen waren, so haben sich doch beide Seiten, wie man zu ihrer Ehre anerkennen muß, bald innerhalb der Grenzen zu halten verstanden, innerhalb deren bei der Zusammensetzung des Reichstags und bei den in den Einzelstaaten bestehenden verschiedenen Verhältnissen eine Einigung überhaupt zu erzielen war. Nur auf einem Gebiete blieb der Streit heftig bis zum letzten Paragraphen. Das war in allen den Fragen der Fall, an welchen die Büreaukratie betheiligt ist, besonders aber bei dem Concessionswesen, dem schlimmsten Theil der Regierwirthschaft. Die Vertreter der Beamtenregiererei wollen sich nicht nur nicht mit dem begnügen, was sie an Concessionen nach der jetzigen Berathung noch in der Gewerbeordnung erhalten haben, sondern sie wollen in dieser Beziehung die Hauptbestimmungen der Vorlage in der dritten Lesung wieder herstellen und drohen offen, wenn ihnen das nicht gelingt, lieber durch den Bundesrath das ganze Werk verwerfen zu lassen, als daß sie diesen Theil der Herrschaft der Büreaukratie aufgeben. Die liberale Partei aber kann unmöglich freiwillig noch weitere Concessionen an die Herrschaft des Beamtenthums machen, als dasselbe schon durch die Art der Zusammensetzung des Reichstags bei dieser Berathung erlangt hat. Für die liberale Partei ist das, was in der zweiten Lesung festgestellt ist, das Minimum, von dem sie nichts mehr aufgeben kann. Sie wird sich lieber mit dem Nothgewerbegesetz des vorigen Jahres noch ein weiteres Jahr begnügen, als daß sie in diesem wichtigen Punkte, bei dessen Feststellung sie so schon im Nachtheile gewesen ist, noch weitere Verkürzungen der wirthschaftlichen Freiheit des Volkes zugesteht.

— [Die Reise des französischen Gesandten nach Paris] hat wiederum zu allerlei Vermuthungen Veranlassung gegeben. Nach einer, allerdings etwas unwahrscheinlich klingenden Meldung, welche der „B. u. H.-Z." aus Wien zugeht, soll die Reise mit dem schon früher vom Kaiser Napoleon angeregten Plane zusammenhängen, eine Zusammenkunft der Souveräne von Preußen, Oesterreich und Frankreich herbeizuführen.

— [In der Fournier'schen Sache] hat, wie bereits berichtet, der Staatsanwalt sein Votum für Erhebung der Anklage abgegeben, jedoch soll das Cultusministerium den Competenz-Conflict erhoben haben.

— [Die Vorlage des Zollbundesrathes über die Zuckerbesteuerung] enthält folgende Aenderungen des bisherigen Steuersystems: a) die Steuer vom Rübenzucker würde sich um ½ Sgr pr. Ctr. Rüben, oder um 6¼ Sgr pr. Ctr. Rohzucker erhöhen; wenn man die durchschnittliche Reduction von 12½ Ctr. Rüben = 1 Ctr. Rohzucker zu Grunde legt; der Centner Rüben-Rohzucker würde sonach durchschnittlich 3 Rt. 10 Sgr. statt jetzt 3 Rt. 3¾ Sgr Steuer entrichten. b) Der Eingangszoll vom Centner raffinirten Rohzucker, den die Delegirten-Conferenz der Norddeutschen Seeplätze von den jetzigen 7 Rt. 10 Sgr auf 5 Rt. zu ermäßigen vorschlug, soll auf 4 Rt. 20 Sgr herabgesetzt werden. c) Bisher zahlte aller für Siedereien bestimmte Rohzucker nur 4¼ Rt. Eingangszoll; jetzt wird der der holländischen Standart Nr. 19 und darüber entsprechende Rohzucker dem raffinirten Zucker gleich gestellt und muß künftig 4⅔ Rt. Zoll entrichten. Es tritt sonach eine höhere Tarifirung ein; dagegen wird der Zoll für alle übrigen Rohzucker auf 3¾ Rt., mithin um 15 Sgr ermäßigt. Der zum unmittelbaren Consum eingeführte Rohzucker würde indeß ebenso wie der Farin keiner höheren Besteuerung unterworfen werden, da sich in dem Entwurf keine Bestimmung findet, wonach der Zollsatz 3¾ Rt. nur für die inländischen Siedereien gelten soll; der Unterschied des Zuckerzolls wird künftig 12½ Sgr zu Gunsten des Rübenzuckers betragen, während die frühere Differenz 1 Rt. 3¾ Sgr. betrug, was einer förmlichen Prohibition gleich kam. d) Beim Syrup soll dagegen der seitherige hohe Zoll von 2 Rt. 15 Sgr beibehalten werden, den Anträgen der Seestädte um Ermäßigung auf 1½ Rt. ist somit leider keine Folge gegeben. — Die Gesammtmehreinnahme der Zuckersteuer würde sich auf über eine Million Thaler herausstellen.

**Stettin, 4. Mai.** [Feindliche Zwillinge.] Die conservative „Stettiner Zeitung" erschien früher im Verlage des Buchdruckereibesitzers Graßmann, nachdem derselbe jedoch in Concurs gerathen, ließ der frühere Mitredacteur Hahn die Zeitung unter demselben Titel mit seiner Firma weiter erscheinen. Da jetzt der Concurs beendet ist, hat seit dem 1. Mai auch Graßmann wieder eine „Stettiner Zeitung" herausgegeben, so daß zwei Zeitungen desselben Namens und derselben Tendenz neben einander da sind. Die Angelegenheit wird nur durch einen Prozeß zwischen den beiden das Verlagsrecht Beanspruchenden zu entscheiden sein. Die Polizei hat einstweilen die Graßmannsche Zeitung confiscirt, weil für dieselbe weder Caution gestellt, noch Stempelsteuer entrichtet ist.

**Posen, 4. Mai.** [Ein Jude als ordentlicher Professor angestellt.] Durch die Anstellung des Prof. Caro als ordentlichen Professors der Universität zu Breslau ist wiederum eine Lücke in die bisher im Cultusministerium bei Anstellung der Juden befolgte Praxis gerissen. Der Herr Professor Caro — er ist aus unserer Provinz gebürtig — ist jüdischen Glaubens und somit der erste Jude, welcher in Preußen eine ordentliche Professur erlangt. Hoffen wir, daß diese Praxis endlich ganz verlassen werde. (Ostd. Z.)

**Landau, 1. Mai.** [Gegen die Confessionsschulen.] Bei der heutigen Abstimmung über die Communalschulen (für alle Confessionen gemeinsam) haben sich von den 436 Katholiken 3 und von 504 Protestanten 1 gegen dieselbe, also für confessionelle Schulen erklärt. Die Israeliten, die am 3. abstimmen, werden, wie es heißt, sich einstimmig für die Communalschulen entscheiden. Aus Freude über dies Ergebniß soll, wie der „Land. Anz." schreibt, die Stadt Landau am 3. nach vollendeter Abstimmung, mit Flaggen geschmückt und Abends glänzend illuminirt werden.

**Schweiz.** Bern, 1. Mai. [Dementi.] Die von der Pariser „Patrie" gebrachte Nachricht, schreibt man der „K. Z.", der Bundesrath habe von Menobrea eine Note erhalten, welche die Schweiz als den Heerd der neuesten mazzinistischen Verschwörung bezeichnet und von den Bundesbehörden in energischer Weise Erfüllung ihrer internationalen Pflichten fordere, kann ich Ihnen aus bester Quelle als irrthümlich bezeichnen.

**England.** [Der Löwe des Pendschâb als Protestanten-Missionair.] Wenn es erst dahin kommt, daß S. H. der Mahârâdschah Dhelip Singh, der als „Löwe des Pendschâb" den Engländern so viel zu schaffen machte, bei einem friedlichen Meeting in Exeter-Hall zur Beförderung der protestantischen Mission in Aegypten den Vorsitz führt, dann braucht man wohl an nichts mehr zu verzweifeln. Ein mohamedanischer Prinz, geboren und erzogen um über Mohammedaner und Sikh zu herrschen, auf dem Präsidentenstuhl von Exeter-Hall, und schon wohlbewandert in der rührenden Beredsamkeit, wie sie bei solchen Gelegenheiten im Munde frommer Bierbrauer und Bankiers für Philantropie zu begeistern oder dem alten Adam zu Leibe zu gehen pflegt, ist gewiß ein Zeichen der Zeit. Zunächst liefert es den erfreulichen Beweis, daß selbst der mohammedanische Erbfeind der christlichen Civilisation und der humanen Toleranz civilisirt werden kann. Der Mahârâdschah nannte seine religiöse Vergangenheit geradezu „Heidenthum", und möchte seine Wiedergeburt zum christlichen Gentleman nicht vertauschen mit all dem barbarischen Glanz zu welchem er geboren schien, mit all den Freuden des mohammedanischen Paradieses. Dieser großartigen Thatsache gegenüber brauchen wir wohl nicht zu verzweifeln daß sich auch die anglicanischen Bischöfe noch besänftigen lassen, und das Werk der christlichen Toleranz, dessen Verwirklichung in Irland sie eben mit fanatischer Verstocktheit bekämpfen, dereinst begreifen und billigen werden. Ihrer gegenwärtigen Stimmung nach zu urtheilen, würde diese Bekehrung allerdings noch ein größeres Wunder sein als die des Mahârâdschah. In dem quälenden Bewußtsein daß sie zu schwach seien um den mit der irischen Kirchenbill den staatskirchlichen Privilegien drohenden Schlag abzuwenden, setzen sie selbst dem harmlosesten Versuch zu Kirchenreformen in England ein non possumus entgegen, das der Popularität und somit dem Bestande der anglicanischen Hierarchie nicht förderlich sein kann. Es gilt daher für ausgemacht, daß sie nochmals ihren Einfluß im Oberhaus benutzen werden, um die Bill, welche die Heirath mit der Schwester eines verstorbenen Eheweibs für gesetzlich ungiltig erklärt, zu Fall zu bringen.

— [Die mehrerwähnten Voruntersuchungen gegen die Directoren der Merchant's Compagny], welche sich seit Januar bis jetzt hinausgeschleppt haben, sind endlich zu einem Abschlusse gediehen. Die Angeklagten, welche bekanntlich beschuldigt waren, die Geschäftslage der Gesellschaft mit betrügerischer Absicht in besserem Lichte dargestellt zu haben, als sie war, wurden von dem Lord-Mayor mit der freudigen Mittheilung überrascht, daß von gesetzlichem Standpunkte betrachtet, ihre Handlungen nicht straffällig seien, obwohl er sie moralisch für schuldig halte; daß er sich demnach nicht für berechtigt halte, sie vor das Schwurgericht zu verweisen. Das Urtheil klingt ungefähr wie das bekannte: Verklagter ist nicht schuldig, er nehme sich aber in Acht, daß er es nicht wieder thue.

— [Denkmal.] Der Gemeinderath der City hat sich abermals mit dem Plane eines Denkmals für den verstorbenen Prinzen

---

## Thierbilder aus Livland.

### Der Wolf.

Der Wolf hat sich besser als der Bär behauptet. Seine verächtliche Feigheit hütet sorgsam sein Fell, er kennt den Menschen vortrefflich und ergreift schon von Weitem vor ihm die Flucht. Die Verbesserung der Schießwaffen, die Lichtung der Wälder hat zwar auch unter den Wölfen schon etwas aufgeräumt, aber es giebt doch bis heut noch keine waldreiche Gegend, wo er sich nicht im Winter zeigte. Das Thier spielt in der Geschichte des Landes eine ziemliche Rolle, Millionen Werthe sind von dem gefräßigen Räuber zerstört worden. Riga's Straßen wurden in alter Zeit bei sehr kalten Wintern nicht selten von Wölfen besucht und auch die Fabel der Wehrwölfe spukt in den Chroniken bedeutend herum. In Deutschland war dieses Gespenst, halb Thier, halb Mensch, oder als verwandelter Mensch gedacht, überall im Schwange. Am 1. April 1618, sagt eine Urkunde, kam Morgens ein sehr gewaltiger Wolf in die „Landstraße" Riga's gelaufen, fiel „einen undeutschen Kerl" an, überwältigte und tödtete ihn. Aber — fährt die Quelle geheimnißvoll fort — an demselben Morgen starb auch der Wachtmeister Berend, „ein heilloser Mann", daher viele Leute auf die Meinung gerathen seien, daß „selbiger Wachtmeister als ein Wehrwolf herumgelaufen."

Hunger und Tollwuth scheinen bei den Wölfen nicht selten gleichzeitig zu herrschen. So erzählt die Chronik über den Winter 1659/60, daß die Wölfe scharrenweise aus den Wäldern hervorgebrochen und zur Tageszeit auch in die Stadt gedrungen seien. Am 23. dagegen aber kam ein Wolff nach Riga und biß über 30 Menschen, die Meisten derselben seien „an dem giftigen Bisse" gestorben. Ein Fähnrich auf dem Walle tödtete ihn endlich, worauf man das Thier ausstopfte und auf dem Schwarzhäupterhause aufstellte! Wahrscheinlich hielten Viele damals auch diesen Wehrwolf für einen ehemaligen Altjunggesellen in der Verwandlung.

Derartige Besuche von Wölfen in den Städten werden noch vielfach erzählt. Sie sind auch in den letzten Jahren aus Ortschaften des Rheinlandes berichtet worden. Der Wolf durchstöbert im Winter des Nachts die Dörfer und frißt hier gewöhnlich seinen eigenen Vetter, den Hund, auf. Unter den Viehheerden richtet dieses Thier noch immer sehr bedeutenden Schaden an und könnte man die Summen statistisch feststellen, so würde man wahrscheinlich nicht wenig über deren Gesammthöhe erstaunen müssen. Natürlich fehlt es an allen sicheren Anhalten. Ich will aber nur anführen, daß z. B. im Jahre 1822 im Kirchspiele (Kreise) Ecks unweit Dorpat vom 1. Januar bis 1. December durch Wölfe verloren gingen: 33 alte, 48 junge Pferde, 21 Ochsen, 27 Kühe, 60 Stück Jungvieh, 16 Kälber, 280 Schafe, 82 Ziegen, 104 alte und 82 junge Schweine, 39 Hunde! Rechnet man für Livland 146 Kirchspiele, so wurden jährlich in der einzigen Provinz ca. 115,000 Stück Vieh von den Raubthieren zerrissen. In neuerer Zeit hat, wie erwähnt, die Verbreitung und Verbesserung der Schußwaffen die Thiere mehr in den Hintergrund gedrängt und mehr vertilgt. So registrirt die livländische Gouvernements-Zeitung, daß im J. 1863 in einzelnen Kirchspielen bis 120 Stück Wölfe getödtet worden waren.

Wer eine Posttour in einem schneereichen Winter durch das nördliche Livland oder Estland macht, wird selten ganz ohne Begleitung dieser hungrigen Bestien fahren. Sie traben dann wohl stundenweit hinter dem Schlitten her, nur hier und da einmal ein Geheul ausstoßend. So lange nur die Pferde, welche den Wolf schon von weitem wittern, ehe des Kutschers Auge ihn noch sieht, ruhig ihren Weg laufen, hat's keine Gefahr. Erst wenn etwa Verwirrung unter dem Gespann eintritt, oder der Schlitten umfliegt, wird die Lage gefährlich. Deshalb ist es für den Reisenden, der hier immer Schußwaffen bei sich hat, nicht gerathen, unter das Rudel der hinterhertrollenden Raubthiere zu schießen.

In Kurland werden die Bestien, sobald die Schneedecke friert und trägt, den armen Rehen sehr gefährlich. Dieses schöne, zierliche Thier fällt dem Wolfe nicht sowohl aus geringerer Schnelligkeit, als vielmehr aus Mangel an ausdauernder Kraft zum Opfer. Auch das behendeste Wild wird von den Raubthieren überall nach den Beobachtungen der Jäger eben hauptsächlich durch zähe Verfolgung erreicht. „Das gejagte Thier ermüdet schon durch die Seelenangst", bemerkte mir ein alter Freund im Witebkischen Gouvernement sehr richtig, „es hetzt sich selbst rasch ab", während Wolf, Luchs und Bär, an sich in der Brust viel breiter gebaut, als Reh und Hirsch, ruhig den Wettlauf annehmen. Die Jäger beobachten sehr häufig förmliche Kesseltreiben einer Wolfsgesellschaft, die einzeln im Umkreise sich aufstellen.

In Estland fängt man die Wölfe auch in verdeckten Gruben, auf welche Aas gelegt wird. Eine andere Art ist die, zwei, drei Ferkel in einem kleinen Verschlage im Walde einzusperren, der von einem tiefen Graben umzogen ist, während an der äußeren Wand des Grabens Pfähle herumstehen. Dieser äußere Pfahlkreis hat eine nur nach Innen und auch so nur schwer sich öffnende Thür. Der Wolf drängt sich durch, springt in den Graben, vermag aber dann nicht mehr zurückzukehren. Man pflegt ihn dann am Morgen von oben herab zu erschießen. Die von den Bauern leidenschaftlich geliebte Art der Jagd ist die Treibjagd mit hohen Netzwänden. Die Bauern sind alsdann mit Knitteln bewaffnet. Sobald die Sümpfe — ein Hauptzufluchtsort Isegrimms — gefroren sind und sich Wölfe in der Nähe des Dorfes gezeigt haben, wird die Bauernschaft der nächsten Dörfer mit zu Hilfe gerufen und das Revier umstellt. Der Wolf hat übrigens so scharfe Witterung, daß Jäger und Bauern mit langer Nase heimziehen, ohne auch nur einen Wolfsschwanz gesehen zu haben. Ich erlebte das mehrfach bei öffentlichen Einladungen zu Volksjagden durch die Zeitung. Es kann dann jeder Jagdliebhaber theilnehmen. Man pflegt dann wohl nach dem vergeblichen Treiben gute Miene zum bösen Spiel zu machen und zu sagen: „Die öffentliche Annonce in der Zeitung sei den Wölfen zu Gesicht gekommen". Es pflegen aber gewöhnlich Regelwidrigkeiten von Seiten der Sonntagsjäger die Schuld zu tragen, sei es, daß sie mit dem Winde gehen, sei es, daß sie vorzeitig auf anderes Wild schießen, ehe die Wölfe enger eingekreist sind. Sie brechen alsdann rasch durch. Glückt die Jagd mit Netzen, so laufen die feigen Bestien dann an den Netzen mit eingezogenem Schwanze hin und her und für den Bauer, der beim Anblick eines Wolfes immer wüthend wird, beginnt jetzt die Stunde der Rache für die Verluste an seinen Schafen, Kühen und Pferden. Beliebt bei den Gutsherren ist auch der Anstand in der Nähe eines ausgelegten Aases. Ein altes Pferd wird erschlagen und auf einem freien Waldplatze ausgelegt. Soll der Anstand sehr gut gelingen, so ist zweierlei nöthig, einmal, auf einem starken Baume für die Jäger eine Stellage zu bauen, um aus dem Winde zu kommen, sodann mit einem schon in starker Verwesung befindlichen Thiere (gewöhnlich eine abgekochte Katze) einen weiten Kreis um das Pferd zu ziehen. Man schleppt die Katze an einem Stricke im Kreise durch den Schnee und die Wölfe haben alsdann auf weithin Witterung. Kommt ein Rudel bei Nacht an das Pferd, so vermag der Jäger mehrmals unter sie zu schießen, ehe sie das Aas verlassen. Die Freßgier der hungrigen Thiere macht sie taub.

Junge Wölfe pflegt man hie und da auch auf dem Hofe groß zu ziehen, es ist ihnen aber nie zu trauen. Auch junge Füchse trifft man auf Gütern, wie Hunde der Familie des Herrn folgend. Sie verschwinden indeß häufig eines schlichten Tages auf Nimmerwiedersehen, es sei denn vor dem Stalle oder vor dem Jagdgewehr. Das Interessanteste von dem Verstande einer Wölfin habe ich auf dem Gute M. in Kurland als eigenes Erlebniß der Gutsfamilie gehört. Der Knecht hatte nämlich 3 Jahre hintereinander je einen jungen Wolf gebracht und ein gutes Trinkgeld erhalten. Beim dritten Male aber war er wegen der Regelmäßigkeit seiner Lieferung in schärferes Verhör genommen worden und hatte eingestanden, daß er verheimlicht, daß eine Wölfin ganz nahe am Gut in einem Gebüsch mitten auf einer Wiese regelmäßig ihre Jungen werfe und großziehe. Er habe sie nicht behindert, um das Trinkgeld zu verdienen. Was an dem Falle allgemeine Verwunderung erregte, war der Umstand, daß die Wölfin die ganze Zeit auch nicht ein einziges Mal aus dem Gut oder Dorf ihren Raub geholt hatte, sondern immer aus weiterer Ferne. Sie hatte so, ohne von sonst Jemanden außer dem Knechte bemerkt zu werden, alljährlich ungestört ihre Jungen aufziehen können, und nur ein Stück per Jahr opfern müssen.

Albert beschäftigt. Ein Theil der Verhandlungen fand bei geschlossenen Thüren statt und endete, wie verlautet, damit, daß die Ausführung eines gemalten Fensters in der Guild-Hall zum Andenken an den Prinz-Gemahl beschlossen, und das Anerbieten eines Privatmannes zur Errichtung eines Denkmals auf eigene Kosten einem Sonderausschusse überwiesen wurde.

**Frankreich.** Paris, 2. Mai. [Wahlbewegung] Heute beginnt die officielle Wahlbewegung, d. h. von diesem Tage an können die öffentlichen Wahlversammlungen ihren Anfang nehmen. Denselben dürfen aber nur, und das officielle Journal macht heute darauf aufmerksam, die Wähler des betreffenden Wahlbezirks anwohnen. Da nun Paris in mehrere Wahlbezirke zerfällt, haben die Comités die schwierige Aufgabe, durch Vertheilung von Wahlplänen von Paris, durch Zusendung persönlicher Einladung ꝛc. dafür zu sorgen, daß jeder Wähler nur in der Wahlversammlung seines Bezirks erscheine und so das Gesetz respectire. — Im „Siècle" veröffentlicht das demokratische Wahlcomité des 3. Bezirks des Aisne-Departements sein Manifest, welches namentlich die übertriebenen Ausgaben des Kaiserreichs hervorhebt, die Anomalie eines Budgets von 2 Milliarden 300 Millionen Fr., mit dem man nicht einmal dahin gelangt, unsere armen Elementarschullehrer gebührend zu remuneriren. Statt dessen haben wir Großwürdenträger, die mehrere hohe Gehälter nebeneinander beziehen. Ohne vom Staatsoberhaupte zu sprechen, das 74,520 Fr. täglich erhält, haben wir den Senat, der 16,438 Fr. täglich kostet. Ferner zehn Minister mit zusammen 2739 Fr. täglich, den Staatsrath mit 7123 Fr. täglich, den Rechnungshof mit 4109 Fr. täglich. Die Minister, die drei Präsidenten des Senates, des gesetzgebenden Körpers und des Staatsrathes, die Mitglieder des geheimen Rathes, die Chefs der großen Armee-Commandos erhalten alle jeder 100,000 Fr. Die Gehälter von 60,000, 50,000 und 40,000 Fr. sind im Ueberfluß vorhanden. Das Wahlmanifest des 3. Bezirks des Aisne-Departements giebt davon ein vollständiges Verzeichniß.

— Nächsten Donnerstag oder Freitag erscheint eine Broschüre, worin die Ex-Königin Isabella ihr Recht auf den spanischen Thron aufrecht erhält und zugleich ankündigt, daß sie geneigt ist, die Verfassung, welche die Cortes zu votiren im Begriffe stehen, anzunehmen. Von einer Abdankung zu Gunsten ihres Sohnes oder einer Fusion mit der Partei Don Carlos will die Königin nichts wissen.

**Spanien.** [Gedenkfeier. Die Amnestie.] Zwischen dem Salon des Prado, dem schönsten und belebtesten Theile des berühmten Spazierganges der Bevölkerung Madrids, und dem Museum der Artillerie, erhebt sich die Säule des Dos da Majo, so genannt von dem 2. Mai 1808, an welchem drei spanische Officiere an jener Stelle den Opfertod fürs Vaterland starben. Sie hatten sich an die Spitze einer kühnen Schaar dem französischen General Lefranc entgegen geworfen, welcher das Quartier Montaleon besetzen wollte, fielen aber in dem ungleichen Kampfe. Das Andenken dieser spanischen „Schills" wird alljährlich an ihrem Todestage durch kirchliche und bürgerliche Kundgebungen erneuert. Die kirchliche Feier ist in diesem Jahre, kraft gemeinderäthlichen Beschlusses, unterdrückt worden; die bürgerlichen und militärischen Aufzüge dagegen sind, wie der Telegraph berichtet, in aller Ordnung von Statten gegangen. Die Cortes haben den Gedächtnißtag durch eine würdige Handlung verherrlicht, indem sie gestern das von der Regierung ihnen vorgelegte Begnadigungsgesetz annahmen, somit allen Theilnehmern an den Aufständen im December und März, also den Empörern von Cadiz, Malaga und Jerez de la Frontera, Proceß, Strafe und Kosten erlassen. Ausgenommen sind nur diejenigen, welche unter dem Vorwande oder bei Gelegenheit dieser politischen Erhebung irgend ein gemeines Verbrechen begangen haben.

## Danzig, den 6. Mai.

* [Consumverein „Selbsthilfe."] Laut dem in der vorgestrigen Generalversammlung abgestatteten Verwaltungsbericht über das letzte Quartal betrug das Mitglieder-Guthaben 401 Thlr. 5 Sgr. 11 Pf. bei einer Zahl von 116 Mitgliedern, im Durchschnitt also 3 Thlr. 13½ Sgr. Daß im Laufe der einjährigen Thätigkeit des Vereins dieser hohe Durchschnittsbetrag erreicht wurde, ist ein erfreuliches Zeugniß des Vertrauens der Mitglieder in die Leitung des Vereins. Namentlich haben in der letzten Zeit sowohl Zahl als Guthaben der Mitglieder sich schneller als früher erhoben. Der Umsatz betrug 912 Thlr. 24 Sgr. 3 Pf. Es wurden verkauft Bier 413 Flaschen, Brod für 220 Thlr., Caffee 5¼ Ctr., Cichorien 400 Pack, Cigarren 1500 Stück, Farin 3 Ctr., Heringe 1000 Stück, Melis 3¾ Ctr., Mehl 3 Ctr., Petroleum 800 Quart, Grütze 1¼ Ctr., Reis 2¾ Ctr., Salz 5 Ctr., Seife 4¼ Ctr. u. s. w. Der Werth der eingekauften Waaren betrug 1083 Thlr. gegen 915 Thlr. im vorhergehenden Quartal. Der Verein hat seit dem 4. v. Mts. Contracte mit Lieferanten für solche Artikel abgeschlossen, die im Lager nicht gehalten werden. Das gedruckte und gestern ausgegebene Verzeichniß umfaßt 39 Lieferanten und ist im Lager Petersiliengasse 13 zu haben. Der Anschluß an den Genossenschaftsverband deutscher Consumvereine wurde vorläufig abgelehnt, ebenso die Beschickung des Vereinstages in Rössel.

⁂ Dirschau, 4. Mai. Wie weit das Collectenwesen zur Abhilfe der angeblichen Nothstände der evangelischen Landeskirche getrieben wird, dürfte aus folgendem Falle ziemlich deutlich zu Tage treten. Vor einigen Tagen ging von der Provinzial-Invaliden-Compagnie zu Drengfurth bei dem hiesigen Magistrate die Requisition ein, die hiesigen Invaliden K. und H., ersterer 86 und letzterer 79 Jahre alt, welche der Invaliden-Compagnie in Drengfurth angehören, von derselben aber für immer beurlaubt sind und hier ihren Wohnsitz haben, aufzufordern, ob sie nicht, wie ihre übrigen Compagnie-Cameraden, zur Abhilfe der Nothstände der evangelischen Landeskirche je 2 Sgr. an Beitrag zahlen wollten. Diese beiden Veteranen haben verständiger Weise darauf die Erklärung abgegeben, daß sie sich, abgesehen davon, daß sie dem katholischen Glauben angehören, zu keiner Zahlung verstehen könnten, weil sie nur 3 Thlr. 10 Sgr. monatlich an Invaliden-Gehalt bezögen, dabei aber noch jeder eine alte hochbetagte Ehefrau zu ernähren habe und ihnen daher viel eher eine Collecte zur Abhilfe der Noth der alten Krieger der Jahre 1813/15 nothwendig erschiene. Uns will es überhaupt scheinen, als ob das Publikum bei seiner Betheiligung an der Collecte zur Abhilfe der angeblichen Nothstände der evangelischen Landeskirche mit größerer Vorsicht als bisher zu Werke gehen müßte, da, so viel uns bekannt, über die Verwendung dieser Collecte, welche alle zwei Jahre einen Ertrag von ca. 80,000 Thlr. liefert, bis jetzt noch nie öffentlich Rechnung gelegt worden ist, und wir eine öffentliche Rechnungslegung über dergleichen Collecten erst recht für nothwendig halten, abgesehen davon, daß bisher bei allen andern Collecten die öffentliche Rechnungslegung doch mit zu den ersten Pflichten der Sammler gehört hat. Wir wollen in keiner Weise behaupten, daß bei der Verwaltung der in Rede stehenden Collectengelder irgendwie Unredlichkeiten vorkommen, wohl aber glauben wir annehmen zu dürfen, daß vielfach die Verwendung derselben nicht im Sinne der Geber geschieht, wofür unter andern der Fall sprechen dürfte, daß der hiesige evangelische Geistliche, dessen Pfarrstelle mit zu den besten des Departements gehört, aus den obigen Collectengeldern jährlich 30 Thlr. angeblich für Diasporazwecke bezieht, wenngleich jeder mit den hiesigen Verhältnisse Vertraute schwerlich anzuerkennen vermag, daß in der evangelischen Kirchengemeinde Dirschau eine Diaspora existirt resp. Reisen dieserhalb unternommen werden dürfen, wenn anders man nicht jede Reise des Geistlichen in die zu seiner Kirchengemeinde gehörigen Ortschaften eine Diasporareise nennen will.

## Vermischtes.

— [Die Nordpolexpedition] wird, soweit bis jetzt bestimmt ist, am 7. Juni absegeln.

— [Klima-Wechsel.] Englische Blätter berichten von dem Wechsel im Klima, der durch den Suez-Canal hervorgebracht worden sei. Der Grund, worauf Ismallia, eine Stadt von 6000 Einwohnern, jetzt steht, war vor wenig Jahren eine Sandwüste. In jüngster Zeit hat sich das angeblich ganz geändert; durch Wiederbewässerung des alten Suezbeckens von Timsah sind überall Bäume, Sträucher und Gewächse der verschiedensten Art aus der Erde emporgeschossen. Gleichzeitig, mit der Erscheinung der Vegetabilien hat sich das Klima stark verändert; vor zwei Jahren noch war Regen unbekannt, in den letzten zwölf Monaten fiel an vierzehn Tagen Regen, ganz vor Kurzem fiel ein solcher Schauer, daß es den alten Arabern, die solches nie gesehen, wie ein Phänomen vorkam.

### Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Grangemouth, 27. April: Victoria, Beckmann.

Angekommen von Danzig: In Stockholm, 28. April: Johanna, Kräft; — in Amsterdam, 30. April: Johanna, Perlberg; — in Ostmahorn, 27. April: Laß O'Down, Wilson; — 28. April: Friso, Faber.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

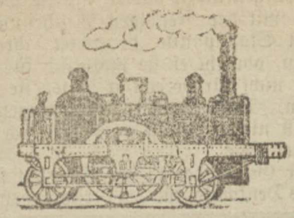
### Meteorologische Depesche vom 5. Mai.

| Morg. | | Bar. in Par. Linien. | Temp. R. | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 6 | Memel | 336,4 | 1,4 | N | mäßig | heiter. |
| 7 | Königsberg | 336,3 | 2,2 | NO | schwach | trübe. |
| 6 | Danzig | 337,8 | 2,2 | NNW | stark | wolkig. |
| 7 | Cöslin | 337,3 | 3,6 | NO | schwach | heiter. |
| 6 | Stettin | 337,8 | 1,2 | NW | schwach | heiter. |
| 6 | Putbus | 335,6 | 2,7 | W | schwach | heiter. |
| 6 | Berlin | 336,8 | 2,6 | NW | schwach | zieml. heiter. |
| 7 | Köln | 336,8 | 5,5 | NW | mäßig | heiter. |
| 7 | Flensburg | 338,5 | 3,4 | NO | schwach | heiter. |
| 7 | Haparanda | 336,5 | 1,3 | N | schwach | heiter. |
| 7 | Petersburg | 335,8 | 1,1 | Windstille | | bedeckt. |
| 7 | Stockholm | 337,0 | 1,4 | NNW | schwach | heiter. |
| 7 | Helder | 338,7 | 1,9 | NO | schwach | heiter. |

Schon seit etwa anderthalb Jahrzehnten erfreut sich das „Kaffeehaus zu Schidlitz", im Besitze des Hrn. J. Witt, und zwar mit Recht eines großen Zuspruchs des hiesigen Publikums, welches nicht verfehlt, die daselbst arrangirten Bälle und sonstigen Festlichkeiten zahlreich zu besuchen. Der ihm so bereitwillig entgegenkommenden Gunst des Publikums Rechnung zu tragen, ist von jeher das eifrige Bemühen des Besitzers gewesen, und so hat er denn jetzt sein Etablissement einstweilen geschlossen, um es in Kurzem in verjüngter Gestalt, mannigfach erweitert und verschönert, unter dem Namen: „Gasthaus zum Kaisersaal" neu erstehen zu lassen. Ein Name, den er seinem Besitzthum um deswillen beigelegt hat, weil der zu demselben gehörende, schön und zweckmäßig eingerichtete Saal gewissermaßen der Kaiser unter den hiesigen Sälen ist; indem er dieselben allesammt und auch die verschiedenen „Königsäle" unter ihnen, nach seiner gegenwärtigen Erweiterung an Größe übertrifft, ohne ihnen an Comfort oder Eleganz nachzustehen. So führt das Etablissement denn wohl mit Recht hinfort nach ihm den Namen, und steht wohl zu erwarten, daß dem Locale — zu dessen Annehmlichkeiten auch ein schöner, geräumiger Garten und eine große Kegelbahn gehören — sich die Gunst des Publikums in immer erhöhtem Maße zuwenden und so den strebsamen Wirth für die darauf verwendeten Mühen und Kosten entschädigen werde. (1252)

Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich Karl von Preußen haben den Schlächtermeister Carl Fanselau in Görlitz zu Höchstseinem Hofschlächtermeister ernannt. [1248]

## Bekanntmachung.



Für die Königliche Ostbahn werden im Wege der öffentlichen Submission zur Lieferung gestellt:
kieferne Kreuzhölzer und Bohlen.

Die Offerten auf dieselbe sind portofrei und versiegelt mit der Aufschrift:
„Submission auf Lieferung von kiefern „Nutzhölzer"
bis zum Submissionstermin

**den 15. d. Mts.,**
Vormittags 11 Uhr,

in dem Baubüreau der Königl. V. Betriebs-Inspection hierselbst abzugeben, wo dieselben in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden sollen.

Die speciellen Submissions- und Vertragsbedingungen sind zur Einsicht ausgelegt:
in den Stations-Bureaux in Danzig, Elbing und Marienburg, sowie in dem vorhin erwähnten Baubureau,
können auch auf portofreie Anfragen abschriftlich mitgetheilt werden.

Dirschau, den 3. März 1869.

Der Betriebs-Inspector.
(1217) **Rock.**

In dem **Caspary**'schen Hause am Markte hierselbst sollen im Termine am
**28. Mai cr., Vormittags 10 Uhr,**
vor Herrn Actuar **Krause** die zur **Joseph Caspari**'schen Concursmasse gehörigen Gold- und Silbersachen und Mobiliargegenstände, als: Fortepiano, Sophas, Fauteuills, Tische, Stühle u. s. w., gegen baare Bezahlung versteigert werden. (920)

Berent, den 22. April 1869.

**Königl. Kreisgerichts-Deputation.**

Zu dem Concurse über das Vermögen des verstorbenen Kaufmann **W. R. Hahn** hier hat der Kaufmann **Robert Siewert** nachträglich eine Forderung von 2691 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf

**den 12. Mai cr.,**
Vormittags 10½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 18 anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Danzig, den 24. April 1869. (1234)

**Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.**
**Der Commissar des Concurses.**
Dr. Schmidt.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmann **Adolph Pren el** hier ist zur Behandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

**den 20. Mai cr.,**
Vormittags 9½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 17 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen. (1235)

Danzig, den 24. April 1869.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
**Der Commissar des Concurses.**
Jorck.

## Bekanntmachung

Zufolge Verfügung von heute ist
a) in unserem Firmenregister bei No. 38 die Firma „S. Fabian" in Neuenburg gelöscht;
b) in unserm Gesellschaftsregister unter No. 7 die nunmehr unter der alten Firma „S. Fabian" in Neuenburg bestehende Handelsgesellschaft eingetragen.

Die Gesellschaft hat am 1. Februar 1869 begonnen.

Die Gesellschafter sind:
1) der Kaufmann Samuel Fabian in Neuenburg,
2) der Kaufmann Lesser Fabian in Neuenburg.

Schwetz, den 1. Mai 1869.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung (1237)

## Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Marienburg,
den 15. Januar 1869.

Die früher der Frau **Heinriette Köcke,** geb. **Krüger,** jetzt dem Restaurateur **Johann Kornacki** zugehörigen Grundstücke Marienburg No. 838, 839 und 849/50, genannt „der Burggarten", in welchem ein Restaurations-Geschäft betrieben wird, abgeschätzt auf 8154 Thlr. 10 Sgr., sollen

**am 8. September 1869,**
Mittags 12 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Taxe und Hypothekenschein sind im Bureau 3 einzusehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (6535)



Bei der am 31. December vorgenommenen Verloosung der Pr. Stargardter Kreis-Obligationen sind ausgeloost:

I. Von den 4½procentigen Obligationen erster Emission:
Littr. B. zu Zweihundert Thalern No. 85, 98, 116, 24, 142.
Littr. C. zu Einhundert Thalern No. 448, 181, 171, 194, 237, 124, 344, 159, 23, 144, 205, 235, 458.
Littr. D. zu Fünfzig Thalern No. 259, 358, 119, 168, 72, 316, 48, 335, 235, 271.
Littr. E. zu Fünfundzwanzig Thalern No. 34, 144, 167, 135, 58, 229, 70, 93, 139, 152, 214.

II. Von den A. 4½procentigen Obligationen zweiter Emission:
Littr. b. zu Einhundert Thalern No. 24.
Littr. c. zu Zweihundert Thalern No. 73, 51.

III. Von den B. 5procentigen Obligationen zweiter Emission:
Littr. a. zu Fünfundzwanzig Thalern No. 17, 50, 72.
Littr. b. zu Einhundert Thalern No. 120, 73, 32.
Littr. c. zu Zweihundert Thalern No. 152, 29.

Diese ausgeloosten Obligationen werden den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt, den darin vorgeschriebenen Capitalbetrag vom 3. Juli k. J. ab bis zum 1. September k. J. in der hiesigen Kreis-Communalkasse oder bei den Hrn. Otto u. Co. in Danzig gegen Rückgabe der Kreis-Obligationen mit den dazu gehörigen, erst nach dem 2. Juli k. J. fälligen Zinscoupons in Empfang zu nehmen. (6035)

Pr. Stargardt, 31. December 1868.

**Die Kreischaussee-Bau-Commission.**

Vom 1. Mai ab bin ich nach Danzig versetzt. Mein Bureau befindet sich in der Hundegasse No. 48. (1152)

**Goldstandt,**
Rechtsanwalt und Notar.

## Bernstein-Auction.

Freitag, den 7. Mai a. c., 3 Uhr Nachmittags, soll für Rechnung wen es angeht, eine Partie von circa 2500 Pfd. oder darüber roher, unsortirter Bernstein in Natura, wie er in der Bernstein-Baggerei Schwarzort gefunden wird, in Königsberg im Comtoir der Herren **Stantien & Becker,** Paradeplatz No. 4a gegen baare Zahlung meistbietend durch mich verkauft werden. (1060)

**J. R. Legien,**
Mäkler.

Hiermit beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich die **Steindruckerei und lithographische Anstalt** meines am 22. April d. J. verstorbenen Mannes

**Eduard Marschewski**

in der bisherigen Weise mit guten Kräften versehen und unter derselben Firma weiter fortführen werde.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein allen mir zugehenden Aufträgen die pünktlichste und sauberste Ausführung zu widmen und verbinde gleichzeitig die ergebene Bitte, das meinem verstorbenen Manne gütigst geschenkte Vertrauen auch fernerhin mir erhalten zu wollen. (1070)

Hochachtungsvoll und ergebenst
**Heinriette Marschewski.**

## Offert-Ausschreibung.

Zum demnächst beginnenden Bau des
**Canalisations-Werkes für Danzig**
soll vergeben werden.

**Die Lieferung von 500 Mille guter sauber geformter Hartbrandziegel,** welche genau die Dimensionen 10" × 5" × 2¼" halten, innerhalb vier Monaten zu bewerkstelligen.

Die näheren Lieferungsbedingungen sind in unserm Bureau Melzergasse No. 7 einzusehen. Reflectanten wollen ihre Offerten unter Angabe des Preises und Beifügung von Probesteinen spätestens bis zum 15. Mai d. J. daselbst einreichen.

**J. & A. Aird,**
Unternehmer des Wasserwerks und der
(1258) Canalisirung von Danzig.

**Lachs-Maremen,** fein marinirt, à Schock 2 Thlr.,
**Scottines,** Appetit anregend, in Fäßchen zu 1 und 2 Thlr.,
**Lachs, Aal, Zander, Hecht, Dorsch, Karpfen, Bressen** 2c., fein marinirt, auch zum frischen Gebrauch, in Fäßchen zu 2 Rthlr., versendet gegen Post-Anweisung oder Nachnahme

**A. Kretschmer**
(1108) **in Königsberg i. Pr.**

## Stuben-Feuerzeuge

mit Schwed. Sicherheitszündhölzern gefüllt, à 5 Sgr. Letztere in bekannter Verpackung 3 Schachteln 1 Sgr., 10 Schachteln 3 Sgr., bei Mehrabnahme billiger, empfiehlt
(1261) **Richard Lenz,** Jopeng. 20.

## Thee-Lager

von (7824)

## Carl Schnarcke,

Brodbänkengasse No. 47.

Striche zu Kleidern, Unterröcken u. s. w. werden von ganz fein bis zu den größten Tollfalten billig gebrannt Johannisgasse 45, nahe d. Thor.

Mein Lager von **frischem, ächtem Patent-Portland-Cement von Robins & Co. in London, englischem Steinkohlentheer, Chamottsteinen** in verschiedenen Marken, wie Cowen, Ramsay 2c., **Chamottthon,** französischem und hannöverischem natürlichen **Asphalt** in Pulver und Broden, **Goudron,** englischem **Steinkohlenpech,** englischem **Dachschiefer,** Schieferplatten, asphaltirten feuersicheren **Dachpappen,** gepreßten **Bleiröhren,** schmiedeeisernen Gasröhren u. Verbindungsstücken, englischen glasirten **Thonröhren,** holländischem **Pfeifenthon, Almeroder Thon, Wagenfett, Dachglas, Fensterglas, Glas-Dachpfannen, Steinkohlen** 2c. empfehle zur gütigen Benutzung. (9463)

**B. A. Lindenberg.**

## Düngemittel,

als: **Phospho-Guano,**
**Estremadura-Superphosphat,**
**Baker-Guano-Superphosphat,**
**Stickstoffhaltiges Superphosphat,**
**Staßfurther Kali-Düngesalz,**

unter specieller Controle des Haupt-Vereins Westpreußischer Landwirthe, empfiehlt

**F. W. Lehmann,**
[510] **Mälzergasse No. 13.**

## Frauenburger Mumme

verkauft von heute ab pro Flasche 1 Sgr. 6 Pf. excl. und liefert frei in's Haus das Dutzend Flaschen für

**15 Sgr. excl. Glas**

die **alleinige Niederlage** von

(1225) **Gustav Springer,**
Sprit- und Liqueur-Fabrik, Holzmarkt 3.

## Prangenauer Quellwasser

einen unter diesen Namen **destillirten feinen Tafel-Liqueur** empfiehlt die Sprit- und Liqueur-Fabrik von

**Gustav Springer,**
**Danzig,**
Holzmarkt 3, Milchkannengasse 32/33,
(884) Neufahrwasser in der Apotheke.

Wiederverkäufern Rabatt, Aufträge nach auswärts unter Nachnahme.

## Grundstücks-Verkauf zu Klein-Schellmühl.

Das zu Klein-Schellmühl in unmittelbarer Nähe der Stadt, an der Pommerschen und Neufahrwasser Eisenbahn belegene herrschaftliche Wohngebäude, enthaltend 11 Zimmer und schönen Garten von ca. 8 Morgen, wie auch 12 Morgen Wiesen und 3 Gebäude zu 22 Familien-Wohnungen, alle im besten Zustande, soll

**Freitag, den 14. Mai 1869,**
**Nachmittags 4 Uhr,**

an Ort und Stelle an den Meistbietenden verkauft werden.

Der Meistbietende hat im Termin eine baare Caution von 300 Thlr. zu deponiren.

Das Grundstück eignet sich zu jeder Fabrik-Anlage und gewährt auch einen hübschen Wohnsitz. Die näheren Bedingungen, welche im Termin bekannt gemacht werden, sind auch bei dem Unterzeichneten zu erfahren.

**Joh. Jac. Wagner,**
(1218) Auctions-Commissarius.

Das in **Graudenz** in der Langgasse unter No. 21 belegene Grundstück, bestehend aus einem dreistöckigen Wohnhause, in welchem bis jetzt eine Conditorei und ein Putzladen befindlich gewesen, soll unter günstigen Bedingungen sofort verkauft oder vermiethet werden.

Nähere Auskunft ertheilt der Justizrath **Kairies** in Graudenz. (923)

## Bitte

**um freundliche Mitwirkung zur Abhaltung eines Bazars zum Besten des Deutschen Hospitals in Dalston bei London.**

Das Comitee des vorbenannten Deutschen Hospitals, dessen durch wohlthätige Beiträge und Schenkungen ermöglichter Neubau bereits seit Anfang 1865 zum großen Theil in Gebrauch genommen wurde, beabsichtigt, um den letzten Rest der auf der Anstalt haftenden Schuld liquidiren zu können und durch den Erfolg eines ähnlichen Unternehmens, vor zehn Jahren, ermuthigt,

**im Monat Mai d. J. einen großen Bazar zu eröffnen.**

Im Vertrauen auf den oft erprobten mildthätigen Sinn und die zu segensreichen Zwecken stets bereite Wohlthätigkeit Danzigs, wendet sich dasselbe an die Bürger und Bürgerinnen dieser Stadt, denen die Noth ihrer armen und kranken Landsleute in der Ferne zu Herzen geht, und bittet sie, durch persönliche Beisteuer und durch thätige und einflußreiche Mitwirkung im Kreise ihrer Bekannten und Freunde dazu beitragen zu wollen, daß dieser Bazar, sowie der frühere, eine recht anziehende und bewunderte Ausstellung der Kunstfertigkeit deutscher Schwestern werde. Aber auch unsere deutschen Brüder bittet das Comité um Liebesgaben aller Art, Fabriksachen oder Kunstwerke, als Porzellan, Glas, Eisenarbeiten, Gemälde, Zeichnungen, Bücher 2c.

**Im Namen des Comités.**

**D. Meinertzhagen,** Schatzmeister.
**Dr. A. Walbaum,** Hofprediger, Ehren-Secretair.

Die für den Bazar bestimmten milden Gaben bin ich im Namen des Comités des Deutschen Hospitals in Dalston bei London zu empfangen und zu befördern bereit und bitte um deren gefällige Einlieferung an mich bis zum 19. Mai c.

(1265) *Otto Fr. Wendt,*
Comtoir: Brodbänkengasse No. 25.

## General-Agenten-Gesuch.

Für einen neu erfundenen, **sehr couranten Artikel** sucht unterzeichnete Firma einen thätigen, mit feinsten **Referenzen** versehenen **General-Agenten** für **Danzig** und Umgegend.

**Dresden, Wettinstraße.** **F. E. Dietrich & Co.**
(1124)

## Stettiner Portland-Cement

aus der **Stettiner Portland-Cement-Fabrik in Stettin,** stets in frischer Waare, in Danzig zu Fabrikpreisen und **nur vollgewichtiger Packung** allein zu haben bei (9531)

**J. Robt. Reichenberg,**
Lastadie 5.

## Wer etwas wahrhaft Reelles

zur Erhaltung, Verschönerung und Wiedererlangung seines Kopfhaares gebrauchen will, der kaufe die Ricinusöl-Pomade mit Chinin von Bruno Boerner in Dresden. Die Büchse kostet 5 und 10 Sgr. Alleiniges Depot für Danzig bei
(1261) **Richard Lenz, Jopengasse 20.**

## Industrie-Palast in Amsterdam.

## Anlehen von fl. 1,000,000

**in 400,000 Obligationen von fl. 2½,**
**rückzahlbar innerhalb 61 Jahren mit fl. 2,031,904.**

**Der Besitzer einer solchen Obligation hat die Chance Prämien von fl. 150,000, fl. 100,000, fl. 50,000, fl. 20,000 2c. zu gewinnen, während er jedenfalls so lange mitspielt, bis seine Obligation mit mindestens fl. 3 gezogen wird.**

Erste Ziehung am 1. Juni 1869 mit Prämien von:

| Anzahl | | à | | Summe |
|---|---|---|---|---|
| 1 | Stück | à | | fl. 150,000. |
| 1 | " | à | | " 20,000. |
| 2 | " | à | fl. 5000 | " 10,000. |
| 10 | " | à | " 1000 | " 10,000. |
| 16 | " | à | " 155 | " 2,480. |
| 30 | " | à | " 84 | " 2,520. |
| 200 | " | à | " 50 | " 10,000. |
| 200 | " | à | " 20 | " 4,000. |
| 340 | " | à | " 10 | " 3,400. |
| 4200 | " | à | " 3 | " 12,600. |
| 5000 | Stück | | | fl. 225,000. |

Obligationen à fl. 3 = Thlr. 1. 22 Sgr.
Bei Abnahme von 100 Obligationen à fl. 2. 45 = fl. 275 oder Thlr. 157. 5 Sgr.
**Bei fester Uebernahme einer größeren Partie obiger Obligationen gewähren wir an Wiederverkäufer einen angemessenen Rabatt.**

(1077) **F. E. Fuld & Co. in Frankfurt a. M.**

**Obige Obligationen sind in der Expedition der Danziger Zeitung zu haben.**

## Bad Ilmenau am Thüringer Walde.

Wasserheilanstalt, künstliche Mineral- und Kiefernadelbäder, Molkenanstalt, Heilgymnastik und Electricität. — Elegant eingerichtetes Kurhaus. Station Arnstadt der Thüringer Bahn. (1216)

**Dr. Preller.**

Dr. Pattison's

## Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

**Gicht und Rheumatismen**

aller Art als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.

In Paketen zu **8 Sgr.** und halben zu **5 Sgr.** bei **W. F. Burau,** Langgasse 39. (7441)

## Für Leidende.

Hochgeehrter Herr
Professor **Louis Wundram,** Bückeburg.

Ich kann nicht unterlassen, Ihnen meinen herzlichsten Dank auszusprechen für die Zusendung Ihrer so heilkräftigen **Blutreinigungs-Kräuter,** welche mich vom Rheumatismus wovon mir das Knie des linken Beines seit 8 Jahren so gelähmt, daß es nicht einmal im Stande war, ohne Krücke und Stock durch die Stube zu kommen, gänzlich geheilt habe. Ich bin Gott sei Dank, jetzt doch wieder im Stande, meinem Geschäfte nachkommen zu können. Dieses bescheinigt mit dankbarem Herzen.

Barlissen b. Alfeld, d. 3. Januar 1869.
L. S. **K. Utermöhlen.**
H. Stolle und J. Bode als Zeugen.

Wer sich von weiteren Erfolgen meiner Heilmethode überzeugen will, möge die amtlich beglaubigten Zeugnisse einsehen, welche gegen frankirte Aufforderungen gratis durch mich zu beziehen sind.

**Louis Wundram,**
(7597) Professor in Bückeburg.

Ich ertheile gründlichen Unterricht im Klavierspielen und i. d. Theorie. **G. Brißler,** Schüler d. Stern'schen Conservatoriums zu Berlin. Gef. Adr. erb. unter No. 1246 Exped. d. Z.

**Die Pianoforte-Fabrik v. H. Kriebel,**
**Berlin, Kochstraße 9,**
empfiehlt elegante **Pianino's** mit brillantem Ton und leichter Spielart unter Garantie zu soliden Preisen. (1194)

**Ein eleganter neuer Spazierwagen** (Jagdwagen) ist billig sofort zu verkaufen. Näheres große Tobiasgasse No 32, 2 Treppen hoch. (1092)

Ein außerhalb des Thores von Danzig belegenes Grundstück mit Garten und guten Revenuen; seiner vorz. Lage w. zu jedem nur denkb. Gesch., auch z. Fabrikanlage geeignet, steht unter günst. Bedingungen bei 2—3 Mille Anz. z. Verkauf. Auch w. e. kleines Grundst. in Zahl. genommen. Adr. No 1233 in d. Exped d. Ztg.

## Gasthof-Verkauf.

Es ist ein in voller Nahrung stehender Gasthof nebst Fremdenzimmer und einer Einfahrt in einer Kreisstadt, am Wasser gelegen, wegen Altersschwäche des Besitzers sofort für den billigen Preis von 5500 Thlr, bei 1400 Thlr. Anzahlung, zu verkaufen.

Alles Nähere bei **F. A. Deschner,**
Frauengasse No. 36. (1223)

## Nothwendiger Gutsverkauf.

Das Gut liegt in der Nähe der Eisenbahn, der Stadt und Chaussee, ist seit vielen Jahren in einer Hand, hat 16,000 Rthlr. à 3½ % Landschaft, keine fremde Schulden. Sehr hübsch eingebaut, Wohnhaus 13 Zimmer, Wirthschaftsgebäude sehr gut und ausreichend.

Areal 1221 Morgen magdeburg., davon 930 Morgen Acker, ganz vorzüglicher Weizen- und Gerstboden, 103 Morgen Wiesen, 180 Morgen Holz (Bau- und Nutzholz). — **Aussaat:** 330 Schffl. Winterung, 400 Schffl. Sommerung. — Inventar: 20 Ackerpferde, 20 Zugochsen, 800 feine Schafe, 25 Kühe, div. Jungvieh 2c. — **Neue Grundsteuer: 104 Rthlr.** — Sonst sind keine Abgaben.

Forderung 80 Mille, Anzahlung 25 bis 30 Mille, der Rest verbleibt auf 10 bis 20 Jahre fest stehen.

Alles Nähere hierüber erfahren nur Selbstkäufer durch **Th. Kleemann** in Danzig,
[1168] Gr. Mühlengasse 6.

## Rittergutsverkauf.

Das Rittergut **Bendergau,** 5 M. von **Danzig,** 1 Meile von der Pommersche Grenze, hart a. d. Chaussee, unfern d. Eisenbahn Cöslin-Danzig, über 2000 M. Ackerland, größtenth. Gerstenb., 632 M. Wald, 332 M. Wiesen, zusammen 3452 M., 3 Vorw., Ziegelei, landsch. Taxe 73,000 Thlr., Wirthschaftsgeb. in g. Stand, vollst. Invent, günstigste Hypothekenverhältnisse wird Erbth. wegen

**am 23. Juni 1869,**
Vorm. 11 Uhr,

auf d. Bureau d. Justizr. Walter zu Danzig meistb. versteigert. Nähere Auskt. durch **Oberst v. Riedel,** Bendergau b. Smazin und Justizrath **Walter** Danzig.

Ein Wiesengrundstück, ganz dicht an der Stadt, bestehend in 7 Morgen vorzügl. Wiesen und 4 Morg. sehr gutem Acker, ist für ca. 3000 Rthlr. bei 1000 Rthlr. Anz. sofort zu verk. Näh. große Mühleng. 6, 3 Tr. hoch, bei **Th. Kleemann.**

## 150 fette Hammel

sind zu verkaufen. (1135)
**Stresow,** Kr. Lauenburg.

## 100 Schafe,

darunter 56 Hammel und 44 Mütter sind in Davidsthal per Skurtz, Kreis Pr. Stargard, zu verkaufen. Abnahme nach der Schur.
(1164) **M. Dinter.**

**Eine elegante braune Stute,** sehr kräftig und ohne Fehler, geritten und militairfromm, 6 Jahre alt, 5' 3" groß, steht zum Verkauf beim Stallmeister **Nathusius** in Graudenz. (1192)

Die **Haupt-Agentur** einer soliden **Feuer-Versicherungs-Gesellschaft für Danzig und Umgegend** ist zu besetzen. Adressen nimmt die **General-Agentur** sub No. 1206 durch die Expedition dieser Zeitung entgegen.

Die Verlobung meiner Tochter **Selma** mit Herrn **Adalbart Schmuck** beehre ich mich hiemit ergebenst anzuzeigen.

**Amalie Korschewska,**
geb. Nötzel.

Danzig, den 4. Mai 1869.

---

## Auction mit frischem engl. brown stout Porter in Gebinden und in Flaschen.

Freitag, den **7.** Mai 1869, Vormittags 10 Uhr, werden die Unterzeichneten Makler im Königl. Seepackhofe auf der Schäferei in öffentlicher Auction **unversteuert** an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkaufen:

8 Oxhoft englischen Porter, Ima. Qualité Firma Candler & Sons,
4 " " Porter Ima. Qualité Firma Barclay Perkins & Co.,
8 Kisten à $^{120}/_{2}$ Fl. Porter Ima. } Original-Füllung
4 " à $^{72}/_{1}$ " " " } Firma Barclay Perkins & Co.

**Gerlach. Ehrlich.**

---

## Pferde-Auction.

Wirthschafts-Veränderung halber sollen Montag, den 24. Mai, Vormittags 12½ Uhr, 5 hochedle Mutterstuten, 3 davon mit Füllen, 3 volljährige Reitpferde, 2 dreijährige Pferde und ein fünfjähriger Hengst (eng. Voll lut) in öffentlicher Auction verkauft werden. Nationale der einzelnen Pferde werden auf Verlangen zugesandt.

Am Tage der Auction werden Fuhrwerke auf Bahnhof Kobbelbude in der Zeit von 9 bis 10 Uhr Vormittag bereit stehen.

Labehnen per Creuzburg, Ostpreußen.

(1227) **Max Meyer.**

---

## Der Ausverkauf

der J. L. Preuß'schen Concursmasse mit Papier-, Galanterie- u. Lederwaaren wird fortgesetzt **Portechaisengasse 3.**



Der Verkauf von

## Zauber-Apparaten,

**Kohlengasse 1, im Laden,** findet nur noch bis **Sonnabend** hier in Danzig statt.

**Rudolf Music**
**aus Berlin,**
Fabrik. v. Zauber-Apparaten.

---

Allerfeinstes

## Engl. Patent-Waschblau.

Dasselbe ist chemisch rein, verleiht der Wäsche einen zarten, blendend weißen Schein und löst sich im Wasser, ohne den geringsten Rückstand zu bilden, sofort auf.

Lothweise à 9 Pf., in Päckchen von ⅛, ¼, ½, 1/1 Pfd. billiger.

**Beste Thorner Talg-Seife** 1 Pfd. 4 Sgr., 4 Pfd 15 Sgr.

**Amerik. Wasch- u. Bleichseife** 1 Pfd. 3½ Sgr., 5 Pfd. 15 Sgr., sowie alle andern, zur Wäsche erforderlichen Artikel, als: Gall-Seife, Venetian. Seife, Stett. Haus-Seife, Wasch-Crystall, Soda, Kleesalz, Eau de Javelle, Seifenwurzel, Stärkeglanz, Salmiak, franz. Terpentinöl 2c. in vorzüglichster Qualität zu den billigsten Preisen, empfiehlt (1260)

**Richard Lenz,** Jopengasse 20,
Parfümerie- und Seifen-Handlung,
neben der Homann'schen Buchhandlung.

---

## Gasthaus-Verkauf.

Ein in voller Nahrung stehendes Gasthaus, verbunden mit Materialgeschäft, in einem bedeutenden Kirchdorf, an der Chaussee gelegen, mit neuen Gebäuden und 1 Hufe culmisch Acker- u. Wiesenland, Aussaat 8 culm. Morgen Weizen, 4 dito Morg. Roggen, 4 dito Morg. Rübsen, 4 Morg. Gersten, Klee, Hafer und Bohnen, Kartoffeln, daß es zur Wirthschaft ausreicht, 8 Mg. 2 schnittige Wiesen, soll da der Besitzer alt ist und nicht mehr wirthschaften will, mit vollem Inventarium, wie es steht und liegt, für 12,000 Rℓ. bei 3000 Rℓ. Anzahlung verkauft werden. Hypotheken 4000 Rℓ. zu 5 % Zinsen fest auf 20 Jahre, der Rest kann auf 10 Jahre stehen bleiben. Alles Nähere bei **F. A. Deschner,** Frauengasse No. 36.

---

**Ein Wirthschafts-Inspector,** 28 Jahre alt, noch in Condition, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht vom **1. Juli d. J.** ein anderes Unterkommen. Briefe werden erbeten unter Chiffre O. Z. poste restante Marienburg. (1106)

---

Kuhl's

## Restauration

im Prangenauer Quellenthal

## „Zur Wassernixe".

Der Frühling treibt einen Jeden hinaus in die schöne freie Natur, es zwingt ihn, sich mit aller Macht loszureißen aus der dumpfen enggeschlossenen Wohnung, und obgleich Danzig viele Naturschönheiten in nächster Nähe aufzuweisen hat, so ist doch das 400 Fuß hohe Hochland, die kassubische Schweiz, die Perle der Natur, denn hier sind die heimischen Verse verwirklicht:

Auf die Berge will ich steigen,
Wo die dunklen Tannen ragen,
Bäche rauschen, Vögel singen,
Und die stolzen Wolken jagen!

Der Unterzeichnete empfiehlt daher seine im Walde mit allem Comfort eingerichtete Restauration zum gütigen Besuche und bemerkt nur hierbei, daß der nächste Weg nach den Quellen hinter Kahlbude über Babenthal führt.

(1256) **L. Kuhl.**

---

# Erste Fettviehschau zu Danzig 1870.

## Programm.

1. Der Hauptverein Westpreußischer Landwirthe veranstaltet am 4. und 5. Mai 1870 zu Danzig eine Fettviehschau mit Prämiirung für Rindvieh, Schafe und Schweine, ausschließlich in Westpreußen, beziehentlich im Bezirke des Hauptvereins gemästet.
2. Die Prämiirung findet nach folgenden Kategorien unter Aussetzung der beigefügten Preise statt.

**a. Rindvieh in Einzelexemplaren.**

I. Rindvieh über 3 Jahre alt, lediglich nach Maßgabe seines Mastzustandes. Prämiirt wird der höchst erreichte Mastzustand ohne Rücksicht auf das Verhältniß zwischen Alter und Lebendgewicht.
1. Preis 50 Rℓ., 2. Preis 25 Rℓ., 3. Preis 15 Rℓ., 4. Preis 10 Rℓ.

II. Rindvieh 1 bis 3 Jahr alt, nach Maßgabe seines Gewichtes und Mastzustandes, unter Berücksichtigung des erreichten Alters. Prämiirt wird das im jüngsten Alter erzielte höchste und mastigste Lebendgewicht.
1. Preis 50 Rℓ., 2. Preis 25 Rℓ. (Spezialpreis der Danziger Fleischer-Innung), 3. Preis 15 Rℓ., 4. Preis 10 Rℓ.

III. Kälber nicht über 3 Monate alt. Prämiirung wie unter II.
1. Preis 10 Rℓ., 2. Preis 5 Rℓ.

**b. Schafe in Abtheilungen zu 5 Stück.**

I. Schafe ohne Rücksicht auf Abstammung über 2 Jahre alt. Prämiirung wie unter a. I.
1. Preis 25 Rℓ., 2. Preis 15 Rℓ.

II. Schafe ohne Rücksicht auf Abstammung unter 2 Jahre alt. Prämiirung wie unter a. II.
1. Preis 25 Rℓ., 2. Preis 15 Rℓ.

III. Southdown-Merinolämmer nicht über 15 Monate alt, das Stück nicht unter 125 Pfund schwer. Prämiirt wird das im kürzesten Lebensalter erreichte höchste Gewicht.
Preis eines Ungenannten. 1. Preis 35 Rℓ., 2. Preis 15 Rℓ.

IV. Rambouillet-Merinolämmer nicht über 15 Monate alt. Prämiirung wie unter b. III.
1. Preis 35 Rℓ., 2. Preis 15 Rℓ.

V. Baggasschafe ohne Rücksicht auf das Alter.
Preis der Danziger Fleischer-Innung für das beste Baggas, Schaf oder Hammel 10 Rℓ.

**c. Schweine in Einzelexemplaren.**

I. Schweine über 1½ Jahr alt. Prämiirung unter a. I.
1. Preis 25 Rℓ., 2. Preis 15 Rℓ., 3. Preis 10 Rℓ.

II. Schweine unter 1½ Jahr alt. Prämiirung wie unter a. II.
1. Preis 25 Rℓ., 2. Preis 15 Rℓ., 3. Preis 10 Rℓ.

III. Werderschweine ohne Rücksicht auf das Alter.
Preis der Danziger Fleischer-Innung für das beste Werderschwein 15 Rℓ.

3. Für jede Kategorie müssen die Thiere speziell und zwar bis zum 10. April 1870 angemeldet sein. Anmeldeformulare sind vom Geschäftsführer zu beziehen.
4. Erleichterungen für den Transport der Ausstellungsthiere auf der Königl. Ostbahn sind beantragt worden.
5. Nach der Ausstellung soll eine öffentliche Versteigerung dazu anzumeldender Ausstellungsthiere stattfinden.
6. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Aufzeichnungen über das beobachtete Mastungsverfahren und die damit schrittweise erzielten Erfolge, später veröffentlicht, für weitere Kreise von großem Interesse sein würden.

Weitere Bestimmungen bleiben späterer Veröffentlichung vorbehalten.

**Die Ausstellungskommission**
im Auftrage
**der Geschäftsführer Martiny.** (1257)

---

# Landwirthschaftliche Ausstellung zu Königsberg i. Pr.

**vom 11. bis 19. Juni 1869.**

Mit Bezugnahme auf die früheren Bekanntmachungen wird den Herren Züchtern und Fabrikanten möglichst schleunige Anmeldung bei dem Unterzeichneten in Erinnerung gebracht.

Die Liste der bisherigen Anmeldungen ist in der Land- und forstwirthschaftlichen Zeitung (No. 18) veröffentlicht worden.

Die Gewinne für die mit der Ausstellung verbundene Verloosung werden nur von der Ausstellung angekauft werden.

Der Verkauf der Loose (à 10 Sgr.) beginnt am 8. Mai.

Programms und Anmelde-Formulare sind gratis zu haben bei

dem Geschäftsführer der Ausstellung
(1230) Generalsecretair **Hausburg** in **Königsberg.**

---

**Lederstoff-Gummi-Schürzen** in geschmackvollen Kleidermustern für Damen und Kinder. Lederschürzen, Schlaben, Manschetten, Kindertaschen 2c.

Damen- und Kinderkörbe, Damentaschen, Portemonnaies 2c. Kämme, Bürsten 2c.

En gros. **Schuhwaarenlager.** En détail.

Unser Lager ist in feinen und neuesten Pariser, Wiener, Berliner, Erfurter und **sehr billigen** sächsischen Fabrikaten, **besonders in geschmackvollen Damen- u. Kinderstiefeln,** reich sortirt.

**Wir empfehlen alle unsere Schuhwaaren unter Garantie.**

**Koffer, Reisetaschen, Hutschachteln,**

Sitzkissen, Reiseflaschen, Plaidriemen, Necessaires 2c. in großer Auswahl zu billigsten Preisen.
(987) **Oertell & Hundius, 72. Langgasse.**

Feinste Korbkinderwagen mit 3- u. 4rädr. Eisengestell, bestes Fabrikat, 1- u. 2sitzig von 7 Rℓ. an.

**Alle Pferdegeschirr-Beschlagsachen,** Gurte, Leinen, Decken, Peitschen 2c., **Eiserne Bettgestelle** mit und ohne Matrazen von 3⅔–6⅔ Rℓ. in bester Auswahl.

---

## Die neue Reparatur-Werkstätte landwirthschaftl. Maschinen

sowohl für in- wie für ausländische, befindet sich

**Fleischergasse No. 19.**

Alle Reparaturen werden unter Leitung eines tüchtigen **Werkführers** solide ausgeführt und billigst berechnet.

**Wagenachsen** zum Abdrehen, sowie **Mühleneisen** zum Neu- und Aufarbeiten werden ebenfalls angenommen.

Alle aus der landwirthschaftlichen **Maschinen-Niederlage** entnommene Maschinen werden auf Erfordern durch den **Monteur** aufgestellt, sowie Reserve-Theile vorräthig gehalten.

(902) **G. F. Berckholtz.**

---

# Samuelson'sche Mähemaschinen,

direct aus England,

**Engl. Dampfdresch-, Häckfel-, Drill-, Säe-, Dungstreu-, Heuwende-, Torfstech-Maschinen, Drainröhrenpressen 2c. 2c.,**

**Ackergeräthe jeglicher Art, Grubber, Pflüge, Eggen, Walzen Pferdehacken u. -Harken 2c. 2c.**
**zu Fabrikpreisen**

**durch die landwirthschaftliche Maschinen-Niederlage in Danzig.**

Aufträge werden rechtzeitig erbeten. (7161)

**G. F. Berckholtz.**

---

Zwei direct aus England importirte **South-down-Böcke** stehen zum Verkauf in Goschin bei Praust.

---

**Holländischen Thon,**
**beste Qualität,**
hat stets auf Lager und verkauft zu dem billigsten Preise **J. C. Gelhorn.**

---

**Ein am Markte günstig belegenes Nahrungshaus, worin Destillation und Schankgeschäft mit bestem Erfolge betrieben, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen. Zur Uebernahme sind mindestens 10,000 Thlr. erforderlich.**

**Selbstkäufer (Zwischenhändler werden verbeten) wollen ihre Adresse unter No. 1245 in der Expedition dieser Zeitung niederlegen.**

---

Ein Eisen-Etabl. mit 2 Hämmern, einer neuen Mühle mit 3 Gängen, nach der neuesten Instruction, 2 französ. und 1 Sandgang, mit großer Wasserkraft nebst 250 Morg. Preuß Acker, mit vollständ. Inventarium und bestellten Saaten, an der Chaussee 1¾ Meile von Danzig gelegen, ist Familienverhältnisse wegen, bei 7000 Rℓ. sogleich zu verkaufen. Adressen unter No. 1236 werden erbeten in der Expedition dieser Zeitung.

---

Einer Erzieherin für ein 10jähr. Mädchen, die im Französischen und in der Musik Unterricht ertheilt, weist eine Stelle nach der Rector **Kloth** in Putzig. Das Honorar beträgt jährlich 70 bis 80 Thlr. (1232)

---

Gesucht wird ein selbstständiger unverheiratheter Brennereiverwalter. **Böhrer,** Langg. 55.

---

Einen mit landwirthschaftlichen Kenntnissen ausgerüsteten Rechnungsführer suche zum sofortigen Antritt. **Böhrer,** Langgasse No. 55.

---

Für mein Modewaaren-Geschäft wünsche ich von sogleich einen Commis, tüchtiger Verkäufer, jedoch nur einen solchen, zu engagiren.

Offerten nebst Zeugnissen nimmt entgegen (1213)

**S. Borchardt,**
Memel.

---

## Ein Commis,

Comtoirist, solide, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht zum 1. Juli c. eine Stelle. Gefällige Offerten werden poste restante unter B. V. Elbing erbeten. (1215)

---

Tücht. Inspectoren, Wirthschafter, anst. tücht. Landwirthinnen, herrschaftl. Wirth. für die feine Küche u. Wäsche, Buffetmamsells, Schänkerinnen, Knechte und Hausknechte, sämmtliche Personen mit den besten Zeugn. versehen, weist nach **M. Franzkowski,** Breitg. 105.

---

Ein j. Mensch aus ord. Familie, d. schon 1 J. a. d. Landrathsamte geschr. hat, w. in einem Comtoir und Getreidegesch. oder in einem ausw. Getr.-Gesch. placirt z. w. Adr 1255 Exped. d. Ztg.

---

Eine bewährte Erzieherin, mit den besten Zeugnissen ihrer früh. Wirksamk., die in allen Schulwissensch., im Französ., Engl., d. Musik u. in allen Handarb. gründl. Unterricht ertheilt, sucht eine Stelle. Gefäll. Offerten werden erb. Z. Z. 100 Königsberg O.-Pr. poste restante.

---

**Ein herrschaftliches Logis,** Aussicht nach der Promenade, Eintritt in den Garten, Pferdestall, ist zum October d. J. zu vermiethen. Näh. Sandgrube No. 28, eine Tr. hoch.

---

## Ein Laden-Lokal,

zum Kurzwaaren-Geschäft geeignet, in der großen Krämergasse, Langgasse oder Wollwebergasse belegen, wird zum 1. September oder October gesucht. Adressen mit genauer Angabe des Preises und der Lage werden in der Expedition dieser Zeitung unter No. 1094 erbeten.

---

## Den Unterraum

unseres „Rothen Kreuz-Speichers" in der Hopfengasse haben wir vom 1. August d. J. ab zu vermiethen. **Porsch & Ziegenhagen.**

---

**Zoppot, Nordstraße No. 25,** ist eine herrschaftliche möblirte Wohnung für die Sommermonate zu vermiethen.

Näheres daselbst. (1239)

---

**Für einzelne Herren!**

Bequem und billig logirt man nur Mottlauergasse 1, vis-à-vis dem Bahnhofe, bei **E. Schmidt.** Elegant möblirte Zimmer mit Bedienung für 3 bis 4 Rℓ. monatlich. Mittagstisch im Abonnement 4 Rℓ. Kaffee sowie kalte und warme Speisen werden zu soliden Preisen verabreicht. (1123)

---

## Sine cura.

Freitag, den 7. Mai, Abends 8 Uhr, statutenmäßige Generalversammlung.

(1270) **Der Vorstand.**

---

## Armen-Unterstützungs-Verein.

Freitag, den 7. Mai, Nachmittags 5 Uhr: Comitésitzung im Stadtverordnetensaale.

---

## Spliedt's Etablissement
**in Jäschkenthal.**

Heute, d. 6. Mai c., **Concert des Musikdirect. Hrn. Friedrich Laade aus Dresden** mit seiner Kapelle. Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Sgr.

---

## Selonke's Etablissement.

Donnerstag, den 6. Mai: **Große Vorstellung und Concert. Darstellung der Wunderfontaine.** Anfang 5½ Uhr.

---

**Bitte an wohlthätige Menschen!**

Donnerstag Nacht versank unweit der Plehnendorfer Schleuse das Fahrzeug des Schiffers Heinrich Geisler von Neufähr in Folge des Sturmes. Die ganze Familie (Frau und 3 Kinder) rettete nur das Leben. Die ganze Habe ging verloren und thut schleunige Hilfe noth. Wohlthätige Menschen werden freundlichst um milde Gaben für die so hart Betroffenen ersucht.

Die Expedition dieser Zeitung ist zur Annahme von Gaben bereit.

---

Ein **chinesisches Schachspiel und Schachbrett** in seltenster prachtvollster Kunstschnitzarbeit, ein javanesischer **Angelstock,** ca. 11' lang, durch Einschiebung als **Spazierstock** verwendbar, ein Bambus-Cigarrenbehälter, eine jap. Theebüchse, Brodkorb, **Schränke, Broches, Kartenpresse, Handschuh- und Cigarrenkasten, jap. Fächer,** v. der Mannschaft S. M. Schiff Vineta acquirirt, offerirt billigst die **Handlung Langgasse 83.** **Franz Feichtmayer.**

---

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.